

L 8124/L 8126-78	3	Haidgauer Heide, NNE Gaishaus	57 ha								
Würmkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}										
_____ {2} ca. 4	ehem. Kgr. Gaishaus (RG 8124-332), siehe Anhang, Teil 2										
_____ {2-4} {38-54}	Bohrungen BO8124/325, 421-425										
<p>Gesteinsbeschreibung: Fluviale, sandige, schwach schluffigen bis schluffige und lagenweise stark steinige Fein- bis Grobkiesablagerungen, Einschaltungen von mächtigen Moränensedimenten (bis 2 m dokumentiert), locker gelagert, vor allem in tieferen Abschnitten (ab ca. 20 m u. Gel.) lagenweise karbonatisch verfestigte Kiesablagerungen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8124/425 (R: ³⁵59 765, H: ⁵³03 290)</p> <table border="0"> <tr> <td>0,0 – 4,0 m</td> <td>Schluff; kiesig (Kiesverwitterungslehm)</td> </tr> <tr> <td>4,0 – 48,0 m</td> <td>Kies; stark steinig; ab 18 m lagenweise verbacken (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>48,0 – 52,0 m</td> <td>Schluff; kiesig (Diamikte des Reiß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>52,0 – 56,0 m</td> <td>Tonstein (Obere Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die angegebenen hohen Kiesmächtigkeiten von 38–54 m beruhen lediglich auf den Ergebnissen von Druckspülbohrungen. Diese Werte sind mit großen Unsicherheiten behaftet und wahrscheinlich verringern mächtige Einschaltungen von Moränensedimenten die effektiv nutzbare Mächtigkeit. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 2 und 4 m. Es werden im Vorkommen jedoch auch deutlich mächtigere Überlagerungen erwartet (> 8 m).</p> <p>Grundwasser: Nach WEINSZIEHR (1984) liegt die Grundwasseroberfläche bei ca. 650–653 m NN. Bei Geländehöhen von 690–680 m NN beträgt der Grundwasserflurabstand 17–30 m.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse: Stein- und Blocklagen, in tieferen Abschnitten Meter-mächtige karbonatische Zementationen, Einschaltungen von mächtigen Moränensedimenten und erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sind wahrscheinlich.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W und S bis 20 m mächtige Deckschichten, im E und SE Fortsetzung in den gut erkundeten Vorkommen L 8124/L 8126-77, -79 und -80, im NE Fortsetzung in Vorkommen -76 (geringere Kiesmächtigkeiten).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die vorliegenden Informationen aus den Druckspülbohrungen sind nicht geeignet, um den vermutlich heterogenen Kieskörper rohstoffgeologisch mit ausreichender Sicherheit beurteilen zu können. Vermutlich sind mächtige Einschaltungen von eisrandnahen Moränensedimenten nicht erkannt worden.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen ist aus sandigen, schwach schluffig bis schluffigen und lagenweise stark steinigen Kiesablagerungen aufgebaut. Die angegebenen Kiesmächtigkeiten von 38–54 m beruhen auf den Ergebnissen von Druckspülbohrungen, die mit sehr großen Unsicherheiten behaftet sind. Vermutlich reduzieren mächtige Einschaltungen von Moränensedimenten die nutzbaren Kiesmächtigkeiten. Deshalb können bauwürdige Abschnitte im Vorkommen nur vermutet werden. Zusätzlich sind besonders in tieferen Abschnitten des Kieskörpers karbonatisch zementierte Lagen dokumentiert. Die Deckschichtmächtigkeiten schwanken zwischen 2 und 4 m (lokal deutlich größer). Aufgrund der ungenügenden Datengrundlage (nur Druckspülbohrungen) kann keine Aussage zum Lagerstättenpotenzial gemacht werden. Der Grundwasserflurabstand beträgt im Vorkommen ca. 17–30 m. Weitere Erkundungsmaßnahmen wie Kernbohrungen oder geophysikalische Messungen werden empfohlen.</p>				0,0 – 4,0 m	Schluff; kiesig (Kiesverwitterungslehm)	4,0 – 48,0 m	Kies; stark steinig; ab 18 m lagenweise verbacken (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)	48,0 – 52,0 m	Schluff; kiesig (Diamikte des Reiß-Würm-Komplexes)	52,0 – 56,0 m	Tonstein (Obere Süßwassermolasse)
0,0 – 4,0 m	Schluff; kiesig (Kiesverwitterungslehm)										
4,0 – 48,0 m	Kies; stark steinig; ab 18 m lagenweise verbacken (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)										
48,0 – 52,0 m	Schluff; kiesig (Diamikte des Reiß-Würm-Komplexes)										
52,0 – 56,0 m	Tonstein (Obere Süßwassermolasse)										